



## Themen:

Das JOBSTER.team DBI mit Erfolgsstory / S. 12

Beschwerdebrieffächern in allen Werken installiert / S. 16

Sommerfest „Viva España“ der Bonner Werkstätten / S. 24

## Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH  
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel  
Tel.: 02222/83 02-0  
www.bonnerwerkstaetten.de

## Redaktion:

Elternbeirat, Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie  
Personal der Bonner Werkstätten und  
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin)

## Ansprechpartner:

Zentral: Tanja Laidig 02222/83 02-727  
laidig.tanja@bonnerwerkstaetten.de

Werk 1: Claudia Hoffmann 02222/83 02-152  
hoffmann.claudia@bonnerwerkstaetten.de

Werk 2: Andreas Müller 02222/83 02-210, -335  
mueller.andreas@bonnerwerkstaetten.de

Werk 3: Ramona Kossmann 02222/83 02-332  
kossmann.ramona@bonnerwerkstaetten.de

## Satz und Layout:

Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser  
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren  
persönliche Meinung wieder.

Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht –  
auch auszugsweise – zum Abdruck vor.

## Werkstatttrat:

**Werkstatttrat Werk 1:** Marco Toelke  
Heiko Derichsweiler  
Christoph Schäfer  
Christiane Klein

**Werkstatttrat Werk 2:** Mario Assmann  
Sebastian Görgens  
Nicole Simon  
Ralf Zehnpfennig

**Werkstatttrat Werk 3:** Tobias Schaezter  
Julia Lellek  
Alexander Stolz

**Vorsitzende:** Julia Lellek  
**Stellvertretung:** Mario Assmann

**Frauenbeauftragte:** Nadja Ortmeyer (Vorsitz / Werk 3)  
Melanie Schmidt (Stellv. / Werk 2)

## Elternbeirat:

**Werk 1 – Hersel**  
Barbara Schumacher 0228/25 42 75  
Dr. Helmut Kötting 0228/44 11 84

**Werk 2 – Bonn-Beuel**  
Marianne Saaß 0151/12 01 99 77  
Manfred Vogt (stellv. Sprecher) 0228/48 02 17

**Werk 3 – Meckenheim**  
Gerhard Bank 02226/52 24  
Hans-Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06

**Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau**  
Monika Hartmann 0228/23 87 43  
Karin Jansen 0228/33 05 45

**E-Mail:** elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

## HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH

Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

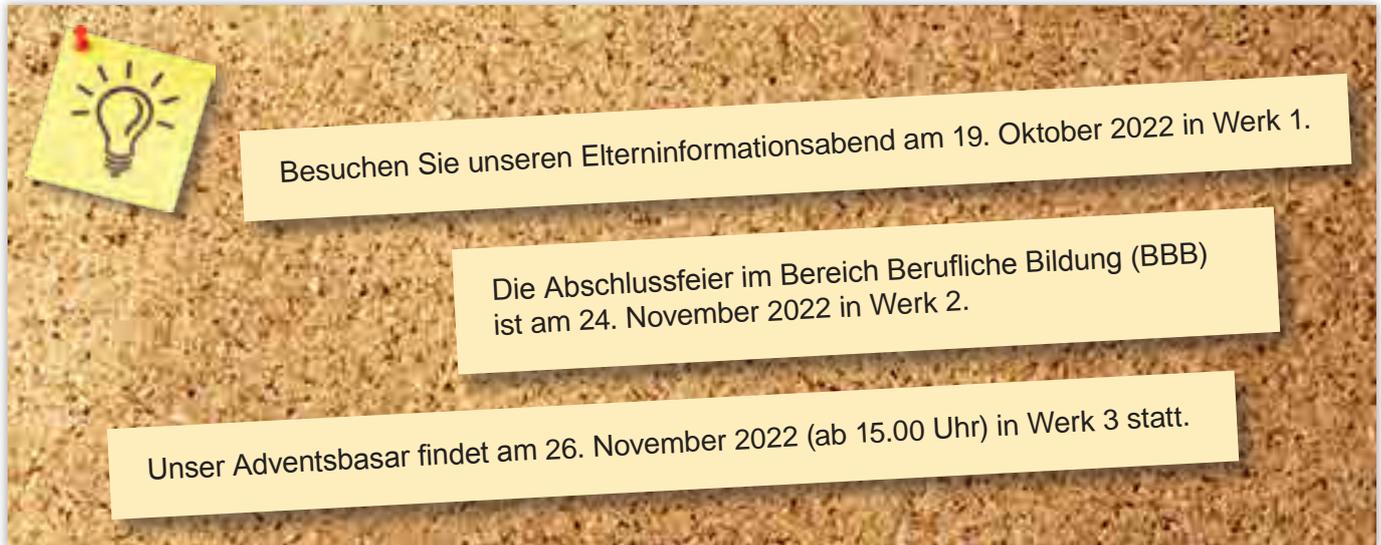
Allerstraße 43

53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de

Vielen Dank!

## Kurz notiert:



## Die Streitschlichter in den Bonner Werkstätten



### Werk 1:

Daniel Siegmund, AB Verpackung / Konfektionierung  
Daniela Schnellenbach, AB Elektronik  
Michael Ihde, AB Elektronik  
Stephanie Platz, AB Verpackung / Konfektionierung  
Mike Schreyer, AB GaLa

Dieter Groß, AB Verpackung / Konfektionierung

### Werk 2:

Heinz Uwe Heltmann, AB Metallverarbeitung  
Sandro do Nascimento Rodrigues, AB VPFM  
Markus Schneider, AB Verpackung / Konfektionierung

Heinrich Schneider, AB VPFM

### Werk 3:

Raphaela Grabowski, AB MDL  
Lea Zwirner, AB MDL  
Inge Zimmer, AB MDL  
Julia Lellek, AB VPFM

Heike Kirschner, AB Verpackung / Konfektionierung



## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich an die letzten Monate zurückdenke und mir die Werkstattzeitung ansehe, dann fällt mir auf, wie viele Veranstaltungen, Ausflüge und Bildungsangebote stattfinden konnten. Darüber bin ich froh, denn bestimmt nicht nur mir, sondern auch Ihnen hat das alles sehr gefehlt! Es ist kein Vergleich zu den letzten zwei Jahren, in denen alles kaum oder nur unter großen Schutzvorkehrungen möglich war.

Gefehlt hat mir auch der während der Coronazeit auf das Nötigste beschränkte persönliche Austausch mit den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und ihren Angehörigen sowie mit den Kolleginnen und Kollegen in der Werkstatt. Umso wichtiger ist es mir, nun noch intensiver als zuvor ins Gespräch zu gehen. Dafür haben wir beispielsweise die werksübergreifenden Bereichsleitersitzungen dialogorientiert konzipiert oder neue agile Formate implementiert. Hier sind zum Beispiel die Werkstattkonferenzen zu nennen, die seit April 2022 in allen Werken durchgeführt wurden und auf viel positive Resonanz gestoßen sind. Auch der Führungskräfte tag im August stand im Zeichen des Austausches, des Zuhörens und des lösungsorientierten Denkens, um so zukünftige Herausforderungen noch besser meistern zu können.

Eine dieser besonders großen Herausforderungen wird es in den nächsten Jahren sein, geeignetes Personal zu finden. Deshalb freue ich mich, dass der Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn / Bonner Werkstätten 26 Auszubildende für sich gewinnen konnte, wobei elf von ihnen ihre Ausbildung in den Bonner Werkstätten machen werden.

Doch nicht nur hier waren wir sehr aktiv. Wir haben darüber hinaus im laufenden Betrieb die Hochwasserschäden in Werk 3 behoben, neue Bäder in Werk 2 eingebaut, den Konferenzraum in Werk 1 umgebaut – und der Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau ist endlich nicht nur organisatorisch, sondern auch räumlich Teil von Werk 1. Die nun fertiggestellten Neubauten werden noch im September eingeweiht und bieten neben dem Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau auch dem neu gegründeten Inklusionsbetrieb GRÜNSTER.team, der demnächst seine Tätigkeit aufnehmen wird, ein Zuhause.

Sie sehen, in den Bonner Werkstätten gehen wir gut gerüstet und optimistisch in die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Heß'.

Andreas Heß  
Geschäftsführung

## Liebe Leserinnen und Leser!

### Einfache Zusammenfassung

Veranstaltungen, Aus-Flüge und Kurse finden wieder statt.

Darüber bin ich sehr froh.

Mir haben diese Dinge gefehlt.

Ich bin auch froh, dass wir wieder richtig miteinander sprechen können.

Nicht nur mit Abstand oder über den Computer.

Wir haben viele neue Auszubildende für die Werkstatt gefunden.

Dadurch gibt es mehr Personalerinnen und Personaler.

Außerdem haben wir die Flut-Schäden in Werk 3 repariert.

Wir haben neue Bäder in Werk 2 eingebaut.

Und in Werk 1 ist der Neubau für den Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau fertig.

In den Neubau zieht auch der Inklusions-Betrieb.

Der Inklusions-Betrieb heißt GRÜNSTER.team.

### Hinweis:

Bitte lassen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen, damit wir Ihnen zukünftig unseren digitalen Newsletter zusenden können.

Sollten Sie selbst keine E-Mail-Adresse haben, können wir unseren Newsletter auch gerne an eine andere angehörige Person schicken.

Bitte senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an: [sozialverwaltung@bonnerwerkstaetten.de](mailto:sozialverwaltung@bonnerwerkstaetten.de)

Vielen Dank!



<b>Aktuelles</b> .....	<b>3</b>	<b>Werkstatteleben</b> .....	<b>12</b>
Kurz notiert .....	3	Das JOBSTER.team DBI mit Erfolgsstory .....	12
Die Streitschlichter in den Bonner Werkstätten .....	3	Besuch von Katja Dörner – Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn .....	15
Vorwort .....	4	Briefkästen für Beschwerden und Verbesserungsvorschläge aufgehängt .....	16
Mein Arbeitsplatz in einer Minute .....	8	Die Prüf-Gruppe für Leichte Sprache hat eine Fort-Bildung gemacht .....	18
Lebenshilfe NRW: Reisen für Menschen mit Behinderung .....	9	Barrierefreies Trampolin im AB HPA in Werk 1 .....	21
Berufliche Bildung: Abschlussfeier 2021 nachgeholt .....	10	Unser neues Büro im Arbeitsbereich Holzverarbeitung .....	22
Umbenennung von Arbeits- und Unternehmensbereichen .....	11	Vermittlungsstelle für den Werkstatttrat wurde besetzt .....	23
		Viva España – Mit den Bonner Werkstätten in den „Spanienurlaub“ .....	24
		Endlich wieder Klön-Café im Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit in Hersel! .....	28
		Besuch der Kurse „Lesen, Schreiben, Rechnen“ aus Werk 1 beim Biobauer Palm .....	30



Ein tolles Fest:  
 Tag der Begegnung im Kölner Tanzbrunnen ..... 32

Das Konzert am Tag der Begegnung –  
 mit vielen Stars und Sternchen ..... 34

Werkstatt in Bewegung – Firmenlauf 2022 ..... 36

Deutsche Fußballmeisterschaft der  
 Werkstätten für behinderte Menschen 2022 ..... 38

Special Olympics radelt – mit Fahrrad und  
 Flamme von Paderborn nach Bonn ..... 40

Ausflug zur Flora nach Köln ..... 42

Unser Tagesausflug zur  
 Gammersbacher Mühle ..... 44

Bereich Berufliche Bildung:  
 Tagesausflug zum Bowling ..... 45

Unser Fahrradtraining mit der Polizei ..... 46

Geschwister Rosenbaum-Stiftung spendet  
 Tovertafel ..... 48

Durch die Weihnachtszeit mit  
 Lebkuchenhäuschen – verpackt in Werk 1 ..... 50

**Unterhaltung ..... 51**

Buch-Empfehlung:  
 „Der Klang des Herzens“ von Jojo Moyes ..... 51

Freizeit-Tipp:  
 Meine Reise nach Nürnberg ..... 52

**Nachruf(e) ..... 55**

Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** erscheint im Dezember 2022. Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum **2. November 2022** zu.

## Mein Arbeitsplatz in einer Minute

### Einfache Zusammenfassung

Das ist Mike Konietzny.  
Er arbeitet in Werk 2 in Bonn-Beuel.  
Er ist dort im AB HPA.  
Das ist der neue Name für den  
AB SB.  
Er montiert Gummi-Dichtungen und  
Höhen-Versteller.  
Außerdem macht er alte Akten und  
CDs klein.  
Seine Arbeit macht ihm Spaß.



Mein Name ist Mike Konietzny. Seit dem 10. September 2018 bin ich in der WfB in Werk 2. Dort zuerst im Berufsbildungsbereich. Seit Januar 2021 arbeite ich im Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in der Gruppe 5.

Wie auf dem Foto zu sehen, montiere ich Gummidichtungen auf Schraubgewinde für die Firma Blanke. Hier ist besonders darauf zu achten, dass die Dichtungen seitenrichtig montiert werden.

Ansonsten bin ich zuständig für das Schreddern alter Akten und alter CDs sowie für die Montage von Höhenverstellern.

Die Arbeit und auch das Zusammensein mit meinen Kolleginnen und Kollegen macht mir großen Spaß.

Mike Konietzny  
Mitarbeiter AB HPA  
Werk 2

**SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK** – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung



## Lebenshilfe NRW: Reisen für Menschen mit Behinderung

### Einfache Zusammenfassung

Die Lebenshilfe Bonn bietet keine Reisen mehr an.

Das war zu teuer.

Aber man kann mit der Lebenshilfe NRW verreisen.

Die Pflege-Kasse hilft bei den Kosten.

Für das Jahr 2023 gibt es bald wieder viele tolle Reisen.

Den Reise-Katalog können Sie bestellen.

Die Adresse finden Sie unten.

Deutschlands sowie in die Niederlande und nach Spanien (Mallorca) und Griechenland angeboten. Die Reisen haben einen Betreuungsschlüssel von 1:1 bis 1:3 und sind daher nicht billig.

Es wird aber darauf hingewiesen, dass bei der Finanzierung der Betreuungskosten die Pflegekasse hilft, wenn:

- Sie mindestens einen Pflegegrad 2 haben.
- Sie vorher mindestens sechs Monate von Privat-Personen gepflegt wurden.

Der maximale Betrag der Verhinderungspflege ist derzeit 1.612 € und deckt die Betreuungskosten weitgehend ab. Übrig bleiben dann noch die Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten. Für 2022 sind die Reisen ausgebucht. Die neuen Reise-kataloge für 2023 sollen ab November zur Verfügung stehen.

Die Lebenshilfe Bonn musste leider wegen der hohen Kosten ihren Reisedienst einstellen. Die Lebenshilfe NRW bietet allerdings weiterhin Reisen für Menschen mit Behinderung an. Im Katalog für 2022 werden Reisen innerhalb

Gerhard Bank  
Mitglied des Elternbeirates  
Werk 3

Bestellen können Sie den Katalog bei der:

**Lebenshilfe NRW**, Fachbereich Reisen, Abtstraße 21, 50354 Hürth

Telefon: 02233/932 45-202

Fax-Nummer: 02233/932 45-652

E-Mail: [reisen@lebenshilfe-nrw.de](mailto:reisen@lebenshilfe-nrw.de)



## Berufliche Bildung: Abschlussfeier 2021 nachgeholt

### Einfache Zusammenfassung

Im letzten Jahr konnte der Abschluss im BBB nicht gefeiert werden.

Die Feier ist in diesem Sommer nachgeholt worden.

Die Feier war im Speise-Saal von Werk 2.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Urkunde bekommen.

Es sind viele Menschen gekommen und haben gratuliert.

Es gab Kaffee und Kuchen für alle.

Nachdem die Abschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung im November 2021 kurzfristig ausfallen musste, konnte sie Anfang Juni 2022 nachgeholt werden. Knapp 50 Absolventinnen und Absolventen erhielten nun im feierlichen Rahmen im Speisesaal von Werk 2 ihr Zertifikat.

Neben Andreas Heß (Geschäftsführer) und Helmut Achtruth (Vorsitzender des Aufsichtsrates) gratulierten auch Isabel Torres-Ehm, der Elternbeirat (vertreten durch Hans-Ulrich Lellek), der Aufsichtsrat (vertreten durch Ingrid Brandes)

sowie Mario Assmann, stellvertretender Vorsitzender des Werkstattrates, ganz herzlich zum erfolgreichen Start ins Arbeitsleben!

Danach konnten die Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit ihren Angehörigen sowie den Betreuerinnen und Betreuern gemütlich bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen lassen.

Armin Lohrmann  
Bereichsleitung Berufliche Bildung



## Umbenennung von Arbeits- und Unternehmensbereichen

### Einfache Zusammenfassung

Manche Bereiche in der Werkstatt haben jetzt neue Namen.

Sie haben neue Namen, weil die alten nicht mehr gepasst haben.

Manchmal war auch nicht klar, was die Namen bedeuten sollen.

Was sich geändert hat, steht unten in der Liste.

Seit August 2022 haben einige Arbeits- und Unternehmensbereiche der Bonner Werkstätten neue Namen. Diese Veränderung war notwendig geworden, da die bisherigen Bezeichnungen teilweise nicht mehr passten, veraltet oder missverständlich waren.

So umfassen beispielsweise die Dienstleistungen des Arbeitsbereiches Medienservice, Druckprodukte und Lettershop, ehemals Arbeitsbereich Büro-/Versanddienste/EDV, inzwischen nicht nur

das Eintüten und Kuvertieren von Druckstücken, sondern auch die Gestaltung von Printprodukten oder das Verwalten von komplexen Adressdateien. Auch die Begrifflichkeit „Großküche“ entspricht nicht mehr dem Angebot des Bereiches, der sehr viel mehr macht, als zu kochen. Die Begrifflichkeit „Verpflegungsmanagement“ ist daher wesentlich geeigneter, das Angebot an potentielle Kunden zu kommunizieren, als der Begriff Großküche.

Auch intern haben sich manche Begrifflichkeiten als nicht passend und teilweise missverständlich erwiesen: So kümmert sich der Bereich Sozialverwaltung um Verwaltung und Organisation von Leistungen für die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Werkstatt. Dies wird mit der neuen Begrifflichkeit „Leistungsmanagement“ viel deutlicher. Im Arbeitsbereich für schwerbehinderte Menschen (AB SB) hingegen geht es um die Teilhabe am Arbeitsleben, was durch die Umbenennung in Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten viel deutlicher wird.

Tanja Laidig  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Bereichsbezeichnung neu

Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit (AB A)  
 Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA)  
 Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (AB MDL)  
 Arbeitsbereich Holzverarbeitung (AB HOLZ)  
 Arbeitsbereich Lager und Logistik (AB LAG)  
 Arbeitsbereich Metallverarbeitung (AB MET)  
 Arbeitsbereich Textilverarbeitung (AB TEX)  
 Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung (AB VERP)  
 Arbeitsbereich Verpflegungsmanagement (AB VPFM)  
 Begleitende Dienste – Sozialer Dienst (BD SD)  
 Begleitende Dienste – Heilpädagogischer Dienst (BD HPD)  
 Begleitende Dienste – Sport (BD SPO)  
 Begleitende Dienste – Zugangsmanagement (BD ZM)  
 Leistungsmanagement (LM)

### Bereichsbezeichnung alt

Arbeitsbereich für alte und älter werdende Mitarbeiter/innen  
 Arbeitsbereich für schwerstbehinderte Mitarbeiter/innen  
 Arbeitsbereich Büro-/Versanddienste/EDV  
 Arbeitsbereich Holzver- und -bearbeitung  
 Arbeitsbereich Lager  
 Arbeitsbereich Metall  
 Arbeitsbereich Näherei  
 Arbeitsbereich Verpackung  
 Arbeitsbereich Großküche  
 Sozialer Dienst  
 Heilpädagogischer Dienst  
 Sport  
 Zugangsmanagement  
 Sozialverwaltung



## Das JOBSTER.team DBI mit Erfolgsstory

### Einfache Zusammenfassung

Eine tolle Erfolgs-Geschichte haben wir vom JOBSTER.team bekommen.

Das JOBSTER.team unterstützt Menschen mit Behinderung, die einen Arbeits-Platz auf dem allgemeinen Arbeits-Markt suchen.

Sie haben Tobias Krause geholfen.

Er wollte Elektroniker für Solar-Anlagen werden.

Mit Solar-Anlagen kann man aus der Sonne Strom machen.

Das hat ihm keiner zugetraut.

Er ist gehbehindert und hat eine Autismus-Spektrum-Störung.

Das JOBSTER.team hat für ihn eine Ausbildungs-Stelle in seinem Traum-Beruf gefunden.

Das JOBSTER.team hilft ihm und der Firma dabei, dass es klappt.

Inklusion – jedem ist wohl bewusst, dass dieser Aspekt in der Arbeitswelt noch nicht in vollem Maße gelebt wird. Das ist schade, denn hier verbirgt sich viel Potenzial.

Viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können sich nicht vorstellen, wie sie die Arbeit mit einem Menschen mit einer Behinderung gewinnbringend in ihrem Unternehmen einsetzen sollen. Sie haben Hemmnisse. Die Gründe sind vermutlich mangelnde Erfahrung und noch immer zu wenig Begleitung für die Unternehmen. Sie haben Vorbehalte – unsere Mitmenschen mit Behinderung aber auch. Es sind Unsicherheiten, vielleicht Ängste und die Unwissenheit, dass es Beratung sowie Hilfestellung und Begleitung für beide Seiten gibt.

Aber dann gibt es die Unternehmen, die einfach mal über den „Unsicherheits-Schatten“ springen und es versuchen. So zum Beispiel das Unternehmen Rheinland Solar aus Neuss mit Oliver Loritz und Sonja Seibert sowie dem sehr aufgeschlossenen Team der Firma.

Die Kooperation entstand wie ein guter Roman: Tobias Krause, ein Mensch mit Einschränkung, suchte Unterstützung bei der Jobsuche. Er meldete sich im Juni 2021 beratungs- und unterstützungssuchend an den Ambulanten Dienst betrieblicher Inklusion (DBI) des JOBSTER.teams der rheinarbeit gGmbH.

Zu dieser Zeit war Tobias noch Student – eigentlich wollte er aber gar nicht studieren. Andere Beratungsstellen hatten ihm von seinem Wunschberuf Elektroniker (Bereich Solaranlagen) abgeraten. Sie hatten Bedenken, dass er aufgrund seiner Gehbehinderung diese Arbeit nicht leisten könnte. Deshalb rieten sie ihm zu einem Studium. Unsere erste Frage an Tobias war: „Haben Sie denn schon einmal ein Praktikum gemacht?“ Er verneinte die Frage. Und so wurde es unser erstes Ziel zu prüfen, ob er diese Tätigkeit auch ausüben kann.

Tobias war sehr froh, dass endlich einmal jemand sagt: „Das probieren wir jetzt mal!“ anstatt es gleich als unmöglich zu betrachten.



Erfolgreich ins Berufsleben vermittelt: Tobias Krause

Also kontaktierten wir die Firma Rheinland Solar. Der Geschäftsführer Oliver Loritz ist dem DBI bereits länger bekannt. Daher waren wir uns sicher: Tobias ist der Richtige und Oliver Loritz könnte der perfekte Chef für ihn sein. Tobias erzählte uns nämlich, dass er eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS) hat. Aufgrund dessen hat er Hemmnisse im Umgang mit Autoritätspersonen. Oliver Loritz ist empathisch, erkennt Dinge, die andere vielleicht nicht so schnell erfassen. Er ist sehr klar in seiner Mimik und Gestik, dabei aber sehr freundlich und verständnisvoll. Dies sollte ihn zum passenden Vorgesetzten machen.

Tobias war schon begeistert, als wir ihm nur von dieser Firma und diesem Chef erzählten. Tja, erste Punktlandung! Nun mussten wir den Betrieb überzeugen, einen Inklusionsversuch zu starten. Natürlich bestanden auch hier im ersten Gespräch erstmal Unsicherheiten. Mit unserem Begleitangebot für Tobias und den Arbeitgeber waren diese jedoch schnell überwunden.

Oliver Loritz wies darauf hin, dass das Unternehmen noch keinerlei Inklusionserfahrung habe, aber es nun gerne versuchen möchte. Mit dem Wissen, dass der DBI mit Rat und Tat zeitnah und recht flexibel als Unterstützer da ist, Tobias und den Arbeitgeber begleitet, war das Eis gebrochen. Der DBI unterstützt bei Antragsverfahren rund um

Fördergelder oder steht mit anderen fachlich versierten Beratern aus dem eigenen Netzwerk zur Seite.

Nach einem Vorstellungsgespräch verzichteten wir sogar auf ein Praktikum. Tobias sollte zum Januar eingestellt werden. Tobias startete also am 10. Januar 2022 seine neue Arbeit bei der Rheinland Solar. Zu unserer Überraschung bekam Tobias einen komplett eigenen Verantwortungsbereich. Seitdem ist Tobias zuständig für die digitale Überwachung der Fotovoltaikanlagen und des Monitorings. Er besucht viele Fortbildungen und wird vom Unternehmen exzellent gefördert.

Im Turnus von vier Wochen fährt der DBI immer persönlich zum Gespräch in den Betrieb. Dann findet ein Feedbackgespräch alleine mit Tobias wie auch mit Oliver Loritz und Sonja Seibert (Prokuristin) statt.

Tobias hat sich unfassbar gut in diesem Team entwickelt. Er wird von allen als sehr guter Mitarbeiter geschätzt. Das ist aber noch nicht alles! Das Unternehmen hat Tobias nun sogar eine

Ausbildung angeboten, damit er künftig auch auf dem Papier eine Fachkraft wird. Doch vorher wird Tobias im nächsten Schritt die Arbeit auf der Baustelle kennenlernen. Wir wollen schauen, wie weit er dort eingesetzt werden kann oder ob er Hilfsmitteln/Unterstützung benötigt, um auch diese Tätigkeit meistern zu können.

Wir wünschen uns noch mehr mutige Unternehmen mit „Herz“, die uns tatkräftig bei der Inklusion unterstützen, damit es bald noch mehr Erfolgsgeschichten gibt.

Danke an Tobias Krause und die Firma Rheinland Solar, dass wir eure Geschichte erzählen dürfen. Wir sind uns sicher, das macht auch anderen Betrieben Mut zur Inklusion!

Melanie Morawietz  
Koordinierungs- und Betreuungskraft  
Ambulanter Dienst betrieblicher Inklusion (DBI)  
Jobcoach



## Besuch von Katja Dörner – Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

### Einfache Zusammenfassung

Die Ober-Bürger-Meisterin von Bonn hat Werk 2 besucht.

Die Ober-Bürger-Meisterin heißt Katja Dörner.

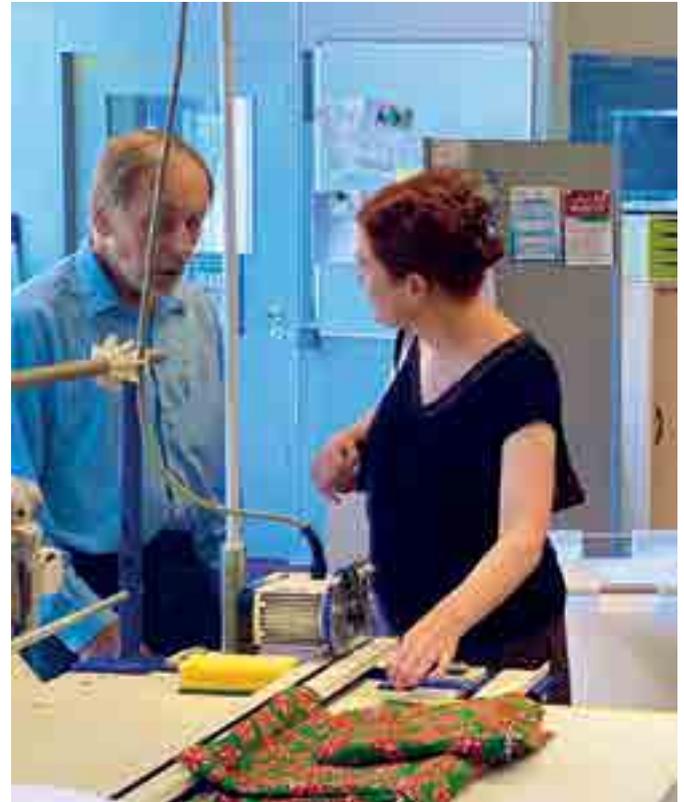
Sie war auch in der Näherei.

Die Näherei heißt jetzt Textil-Verarbeitung.

Dort hat ihr Mitarbeiter Hans Dieter Listing die Maschinen erklärt.

Am Dienstag, dem 5. Juli 2022, kam Katja Dörner zu Besuch in die Werkstatt nach Beuel. Katja Dörner ist die Oberbürgermeisterin von Bonn. Sie hat drei Abteilungen in der Werkstatt besucht, unter anderem die Abteilung, in der ich arbeite, nämlich die Textilverarbeitung.

Dort habe ich ihr mehrere Maschinen erklärt. Die Zuschneidemaschine, die Nähmaschine und die Polstermaschine und noch weitere. Ich habe ihr erzählt, was wir so alles produzieren: beispielsweise Yogamatte und Bänder für die Autoindustrie und Oli-Pads (Matten, die z. B. Monteure beim



Hans Dieter Listing erläutert Katja Dörner seine Aufgaben

Ölwechsel benutzen können, damit kein Öl in die Umwelt kommt).

Auch die Produktion, die wir für die Partei Bündnis 90/Die Grünen machen, hat sie sehr interessiert. Hier nähen wir Taschen aus recycelten PVC Plakaten. Sie war sehr überrascht, da sie gar nicht wusste, dass solche Taschen im Auftrag sind, fand es aber toll!

Insgesamt war sie sehr interessiert an unserer Arbeit in der Textilverarbeitung. Das Gespräch mit ihr war sehr angenehm. Ich finde es toll, dass die Politik sich für unsere Arbeit interessiert.

Hans Dieter Listing  
Mitarbeiter Pforte und Textilverarbeitung  
Werk 2

## Briefkästen für Beschwerden und Verbesserungsvorschläge aufgehängt

### Einfache Zusammenfassung

In jedem Werk gibt es jetzt einen Brief-Kasten für Beschwerden.

Man kann auch Vorschläge in den Brief-Kasten einwerfen.

Dazu kann man die Formulare benutzen, die in einem Kasten beim Brief-Kasten sind.

Die Formulare sind in Leichter Sprache und haben Symbole.

Die Brief-Kästen werden geleert.

Dann werden die Beschwerden und Vorschläge weitergeleitet.

Damit der Werkstatt-Rat sie mit Isabel Torres-Ehm besprechen kann.

**WICHTIG: Bitte benutzen Sie den Briefkasten, wenn Sie eine Beschwerde oder einen Vorschlag haben.**

Bereits seit vielen Jahren fragen die Bonner Werkstätten die Zufriedenheit mit den Angeboten der Werkstatt ab: bei den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter genauso wie bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Beruflichen Bildung, die die Angebote wahrnehmen.

Zusätzlich dazu sprechen der Werkstatttrat und die Pädagogische Leitung Isabel Torres-Ehm in den monatlichen Terminen über Beschwerden, die beim Werkstatttrat eingegangen sind.

Um das Einreichen von Beschwerden aber auch von Vorschlägen für die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung noch leichter zu machen, gibt es jetzt in jedem Werk einen Beschwerde- und Vorschlagsbriefkasten.

Die Briefkästen sind so angebracht, dass sie leicht zu finden und vor allem auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer leicht zu erreichen sind.

Bei jedem der Briefkästen gibt es einen Behälter mit Formularen, die mit der Beschwerde oder dem Vorschlag ausgefüllt werden können. Die Formulare sind in Leichter Sprache geschrieben und mit

Metacom-Symbolen ausgestattet, um so die Nutzung zu erleichtern.

Die Briefkästen werden regelmäßig geleert und die ausgefüllten Formulare dem Qualitätsmanagement übergeben. Das Qualitätsmanagement archiviert die Beschwerden und Verbesserungsvorschläge und gibt sie an die Pädagogische Leitung zur Besprechung mit dem Werkstatttrat weiter.

Damit haben die Bonner Werkstätten ihr bereits gutes Beschwerdemanagement für die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung um ein weiteres Angebot zur Teilhabe am Werkstattgeschehen ausgebaut und es noch ein Stück barriereärmer gemacht!

**Der Werkstatttrat und die Leitung der Bonner Werkstätten rufen nun alle Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung auf, die Briefkästen auch zu nutzen.**

Tanja Laidig  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

 Idee oder Beschwerde oder Wunsch mitteilen

Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter,  
bitte kreuzen Sie an, was Sie mitteilen wollen:

Ich habe eine **Idee**.

Ich habe eine **Beschwerde**.

Ich habe einen **Wunsch**.

Was möchten Sie uns mitteilen? Bitte schreiben Sie es kurz auf.

Was kann man besser machen? Bitte schreiben Sie es kurz auf.

Hier können Sie Ihren **Namen** hinschreiben, wenn Sie möchten:

Hier können Sie das **Werk** und Ihren **Arbeits-Bereich** hinschreiben:

Bitte schreiben Sie das **Datum** von heute auf:

Das Formular in Leichter Sprache



Beschwerdebrieffkasten in Werk 1 im Speisesaal



Beschwerdebrieffkasten im Pausenbereich von Werk 2



Beschwerdebrieffkasten neben dem CaBito in Werk 3

## Die Prüf-Gruppe für Leichte Sprache hat eine Fort-Bildung gemacht

Wir sind die Prüferinnen und Prüfer für Leichte Sprache.



Auf dem Foto sieht man hinten links die beiden Referenten: Henrik Nolte (Referent), Stefan Ahrens (Referent) und die Prüfgruppe: Ingrid Schulz, Markus Schmidt, Markus Baumgarten, Andreas Müller, Andreas Hoffmann und Sven Griepentrog. (Auf dem Foto fehlt: Frauke Dypka)

So arbeiten wir:

Schwierige Texte werden in der Lebenshilfe Bonn übersetzt.

Das macht das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn.

Wir prüfen die Texte in Leichter Sprache.

Wir sprechen über die Texte.

Danach sagen wir:

Das ist ein guter Text.

Er ist leicht zu lesen.

Oder das ist ein schwerer Text.

Dann muss das Büro für Leichte Sprache den Text noch leichter schreiben.

Manchmal machen wir auch Vorschläge.

Zum Beispiel, wie der Text leichter zu verstehen ist.



Wir treffen uns einmal die Woche.

Wir haben in diesem Jahr bereits 20 Texte geprüft.

Das ist viel Arbeit.

Die Arbeit macht aber Spaß.

Wir haben im Juni eine Fortbildung gemacht.

Henrik Nolte ist Übersetzer für Leichte Sprache.

Stefan Ahrens ist Prüfer für Leichte Sprache.

Beide haben uns viel über die Leichte Sprache erklärt:

Die Idee für Leichte Sprache hatten Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Sie wollten Texte leichter verstehen.



Seit 1998 gibt es die ersten Regeln für Leichte Sprache.

Die wichtigsten Regeln sind:

- kurze Sätze
- einfache Wörter
- kurze Wörter
- keine Fremdworte
- Beispiele machen



Es gibt verschiedene Zeichen für Leichte Sprache.

Das ist ein Zeichen für Leichte Sprache:

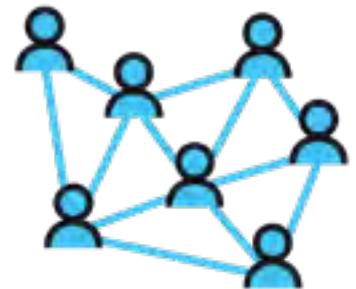


© Europäisches Zeichen für Leichte Sprache

Das Zeichen darf erst verwendet werden,  
wenn der Text von der Prüf-Gruppe geprüft ist.



Die Fortbildung hat uns großen Spaß gemacht.  
Wir haben erfahren, dass überall auf der Welt Texte geprüft werden.  
In Deutschland gibt es das Netzwerk Leichte Sprache.  
Im Netzwerk arbeiten viele Menschen zusammen.  
Das Netzwerk erklärt,  
warum Leichte Sprache wichtig ist.  
Das Netzwerk macht auch die Regeln für die Leichte Sprache.  
Das Netzwerk redet mit Politikerinnen und Politikern.  
Das Netzwerk sagt:  
Leichte Sprache soll ein Recht für alle werden.  
Auf den Internet-Seiten vom Netzwerk gibt es mehr Infos.  
Die Internet-Seite ist: [www.leichte-sprache.org](http://www.leichte-sprache.org)



Die Prüfgruppe Leichte Sprache der Bonner Werkstätten

## Barrierefreies Trampolin im AB HPA in Werk 1

### Einfache Zusammenfassung

Das Werk 1 hat jetzt ein Trampolin.  
Es steht im Garten des AB HPA.  
So heißt der AB SB jetzt.  
Es ist ein besonderes Trampolin.  
Es ist in den Boden eingebaut.  
So können auch Menschen im Roll-Stuhl es nutzen.

Seit Juni 2022 gibt es etwas Neues im AB HPA  
Werk 1: ein Bodentrampolin! Es ist im Garten des  
AB HPA ebenerdig in den Boden eingelassen,  
sodass es für jede und jeden nutzbar ist. Man kann

im Rollstuhl darauf fahren und hüpfen (das geht besonders gut in Begleitung, wie man unten sieht), man kann sich darauf legen und man kann natürlich auch zu Fuß und allein oder mit anderen zusammen springen.

Damit bietet das Trampolin zum einen Menschen mit einem hohen Bewegungsbedarf ein attraktives Angebot und zum anderen haben auch Menschen mit wenig motorischen Ressourcen hier die Möglichkeit, Erfahrungen mit Bewegung und Bewegt-werden machen zu können.

Vor allem bringt das Trampolin, das vom Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau eingebaut wurde, aber eines: viel Spaß!

Isabel Torres-Ehm  
Pädagogische Leitung



## Unser neues Büro im Arbeitsbereich Holzverarbeitung

### Einfache Zusammenfassung

Das alte Büro im Arbeitsbereich Holz-Verarbeitung war sehr klein.

Bei dem Hoch-Wasser im letzten Jahr sind auch noch viele Schäden entstanden.

Deshalb wurde ein neues Büro gebaut.

Die Bau-Arbeiten haben eine Weile gedauert.

In dieser Zeit war es sehr laut.

Jetzt ist das Büro fertig und alle Sachen sind wieder eingeräumt.

Das neue Büro ist schön groß.

Das alte Büro war sehr klein und dann hatte die Flut auch noch viele Schäden angerichtet. Es sah sehr schlimm aus. Deshalb hatten sich Bereichsleiter Uwe Seppelt und Werksleiter Andreas Schuhen zusammengesetzt und überlegt, was passieren soll.

Ein paar Monate später ging es mit den Bauarbeiten los. Vorher musste alles in Kisten verpackt werden: Computer, Unterlagen und auch alte Erinnerungen. Dann kamen die Handwerker und begannen mit den Abrissarbeiten. Zuerst wurde aber noch ein großes Gerüst aufgestellt und es kam viel Baumaterial. Es kamen noch die Schreiner, die Maler, große LKWs und viele Kisten mit Möbeln und Schreibtischen.

Wir haben unsere Arbeit trotzdem weiter gemacht, auch wenn es mit den vielen Maschinen noch lauter als sonst war! Als Notlösung hatten die Gruppenleitungen den alten Berufsbildungsbereich für uns eingerichtet, wo wir jeden Tag arbeiteten.

Die Monate vergingen! Und nun haben wir ein neues Büro und die Kisten sind wieder ausgepackt. Das Büro ist sehr schön geworden. Es ist größer, wir haben mehr Platz und man kann sich besser bewegen und besser unterhalten. Es gibt sogar eine Klingel. Im Vergleich dazu war das alte Büro wie ein Schuhkarton. Mir gefällt das neue Büro sehr gut.

Tobias Schaezter  
Mitarbeiter Holzverarbeitung  
Werk 3



## Vermittlungsstelle für den Werkstattrat wurde besetzt

### Einfache Zusammenfassung

Manchmal sind Werkstatt-Rat und Werkstatt-Leitung anderer Meinung.

Und können sich nicht einigen.

Dann können sie die Vermittlungs-Stelle fragen.

Sie hilft dabei, eine Lösung zu finden, mit der alle einverstanden sind.

An diese Lösung müssen sich alle halten.

Die Frauen-Beauftragte kann sich auch an die Vermittlungs-Stelle wenden.

In der Vermittlungs-Stelle der Bonner Werkstätten sind:

- **Joachim Strauß**,  
er ist bei der Stadt Bornheim.  
Er ist der Vorsitzende der Vermittlungs-Stelle.
- **Heinrich Spanier**,  
sein Sohn arbeitet in Werk 3.  
Er vertritt den Werkstattrat.
- **Andreas Schuhen**,  
der Werksleiter von Werk 3.  
Er vertritt die Werkstatt.

Jede Werkstatt für behinderte Menschen muss laut Werkstätten-Mitwirkungsverordnung über einen Werkstattrat verfügen. Über diesen werden die Interessen der Werkstattbeschäftigten gebündelt und gegenüber der Werkstatt vertreten.

Darüber hinaus hat der Werkstattrat das Recht, bei bestimmten Angelegenheiten in der Werkstatt aktiv mitzuentcheiden.

Können Werkstattrat und Werkstattleitung bei Fragen der Mitbestimmung keinen Konsens erzielen, haben beide Seiten die Möglichkeit, eine Vermittlungsstelle anrufen, die sie dabei unterstützt, eine Lösung zu finden. In Angelegenheiten der Mitbestimmung entscheidet die Vermittlungsstelle abschließend. Gemäß § 6 der Werkstättenmitwirkungsverordnung besteht die Vermittlungsstelle aus einer oder einem unparteiischen Vorsitzenden, auf die oder den sich Werkstatt und Werkstattrat einigen müssen, und aus je einer oder einem von der Werkstatt und vom Werkstattrat benannten Beisitzerin oder Beisitzer.

Diese Vermittlungsstelle haben die Bonner Werkstätten nach der turnusmäßigen Wahl des Werkstattrates wieder eingerichtet.

### Die Vermittlungsstelle der Bonner Werkstätten setzt sich wie folgt zusammen:

#### Vorsitzender:

Joachim Strauß  
(Prokurist Wirtschaftsförderung Stadt Bornheim)

#### Beisitzer für den Werkstattrat:

Heinrich Spanier (Angehöriger)

#### Beisitzer, benannt durch die Werkstatt:

Andreas Schuhen (Werksleitung Werk 3)

Wir danken allen Genannten für die Bereitschaft, die Bonner Werkstätten als Mitglied der Vermittlungsstelle zu unterstützen.

Tanja Laidig  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Viva España – Mit den Bonner Werkstätten in den „Spanienurlaub“

### Einfache Zusammenfassung

In Werk 1 war das große Sommer-Fest.

Das Thema des Festes war Spanien.

Es gab spanisches Essen und spanische Getränke.

Eine Tanz-Gruppe hat Flamenco getanzt.

Flamenco ist ein spanischer Tanz.

Die Tanz-Gruppe aus Werk 2 hat auch getanzt.

Die Besucherinnen und Besucher konnten basteln.

Sie konnten auch Dinge aus dem AB HPA (früher AB SB) kaufen.

Es gab Informations-Stände und ein Fußball-Spiel.

Eine Band hat Musik gespielt.

Es war ein schönes Fest!



Die Mutigsten haben das Bullenreiten ausprobiert



Die Lebenshilfe informierte zum „Wege in die Selbstständigkeit-Koffer“

Endlich wieder ein großes Fest, darüber freuten sich alle Besucherinnen und Besucher des großen Sommerfestes der Bonner Werkstätten. Nach zwei Jahren Zwangspause konnte es nun wieder stattfinden. Unter dem Motto „Viva España“ konnten Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Angehörige und Freunde sowie alle anderen, die gekommen waren, alles erleben und einen Eindruck davon erhalten, was das Lebensgefühl der Spanierinnen und Spanier ausmacht!

Neben Mitmachständen gab es auch in diesem Jahr wieder Verkaufsstände mit Eigenprodukten aus dem Arbeitsbereich für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf sowie Schmuck aus dem

Werk in Meckenheim. An den Informationsständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher zu aktuellen Themen wie der Arbeit des Werkstatttrates und der Frauenbeauftragten informieren. Das JOBSTER.team gab Auskunft darüber, wie Inklusion auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gelingen kann. Spannend wurde es auch am Stand der Unterstützten Kommunikation. Hier konnten die Besucherinnen und Besucher die verschiedenen Hilfsmittel selbst einmal ausprobieren. Für Spaß und Unterhaltung sorgten viele Spieleangebote wie Bullenreiten, ein Fotostand, an dem Erinnerungsfotos aus dem „Spanienurlaub“ gemacht werden konnten, sowie ein Fußballturnier.



Leckere Paella gab es vom Verpflegungsmanagement aus Werk 2



Rasseln basteln am Stand des Arbeitsbereiches für altersangepasste Arbeit



Das Sommerfest 2022 war bei strahlend blauem Himmel gut besucht

Ein besonderes Highlight, wie in jedem Jahr, war der Auftritt der werkseigenen Tanzgruppe. Diesmal waren es die Tänzerinnen und Tänzer aus Werk 2, die zu „Magia“ von Alvaro Soler tanzten. Abgerundet wurde das Programm mit dem Auftritt der Band Doc Vintage, die mit spanischen Hits zum Tanzen einlud, sowie der Flamenco-Gruppe der Tanzschule „La Fragua“, die den Besucherinnen und Besuchern den typisch spanischen Tanz näherbrachte.

Auch hungrige Gäste waren beim Sommerfest der Bonner Werkstätten an der richtigen Adresse: Neben den Festklassikern Bratwurst, Eis und

Kuchen bot das Sommerfest mit Paella, Churros und alkoholfreier Sangria auch Highlights der spanischen Küche an. Dabei hatte sich das Team vom Verpflegungsmanagement besonders ins Zeug gelegt und die Paella aus frischen Zutaten selbst hergestellt und zubereitet.

Wer also nach dem Sommerurlaub noch einmal ein bisschen Urlaubsflair tanken wollte, der war auf dem Sommerfest der Bonner Werkstätten genau richtig!

Tanja Laidig  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Noch ruhig am Sangria-Stand



Am Stand der Holzverarbeitung



Flamenco von Las Chicas aus der Tanzschule „La Fragua“



Die Tänzerinnen und Tänzer vom VilleHuus

## Endlich wieder Klön-Café im Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit in Hersel!

### Einfache Zusammenfassung

Das Klön-Café im AB A gibt es schon lange.

Es ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Rente gegangen sind.

Sie kommen einmal im Monat in die Werkstatt.

Bei Kaffee und Plätzchen können sie ihre ehemaligen Kolleginnen und Kollegen treffen und mit ihnen reden.

Das ist wichtig, damit der Kontakt zu ihnen nicht verloren geht.

Es ist schön, dass es das Klön-Café jetzt wieder geben kann.



Klönen, spielen und Erinnerungen austauschen: Martin Zitzke (vorne links) mit seinen ehemaligen Arbeitskollegen

Es ist schon eine gute Tradition geworden, dass ehemalige Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Bonner Werkstätten die Möglichkeit haben, sich zu einem monatlichen Austausch in der Werkstatt zu treffen. Das Wiedersehen mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie den Gruppenleitungen ist für beide Seiten bereichernd.

Der Schritt in die wohlverdiente Rente fällt nicht immer leicht. Eine Sorge ist es oft, dass man sich aus den Augen verliert, lieb gewonnene Kontakte zerbrechen – doch nicht für die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des Arbeitsbereiches für altersangepasste Arbeit (AB A) in Hersel! Nach der nötigen Auszeit während der Coronapandemie finden nun wieder

Nachmittagsangebote im AB A statt. Hier wird gesungen, gebastelt, geturnt und vieles mehr. Jeweils am ersten Mittwoch im Monat wird das Beisammensein bei Gesprächen, Spielen und vielen anderen Angeboten auch mit (unseren) Rentnerinnen und Rentnern organisiert. Jedes Mal herrscht eine große Wiedersehensfreude, die die Begegnung umgibt. Ehemalige Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter kommen gern aus ihrem wohlverdienten Ruhestand und genießen die Gesellschaft mit ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen bei Kaffee und Plätzchen.

Heute ist zum Beispiel auch Martin Zitzke zum ersten Mal nach seinem Rentnereintritt zu Besuch in die Werkstatt gekommen. Neben seinen Verdiensten in der Produktion hat er viele Jahre lang die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in ihren Belangen als Werkstattrat unterstützt. Auch in seiner AB A-Gruppe war er ein geschätzter und beliebter Kollege und nun gern gesehener Gast im Klön-Café.

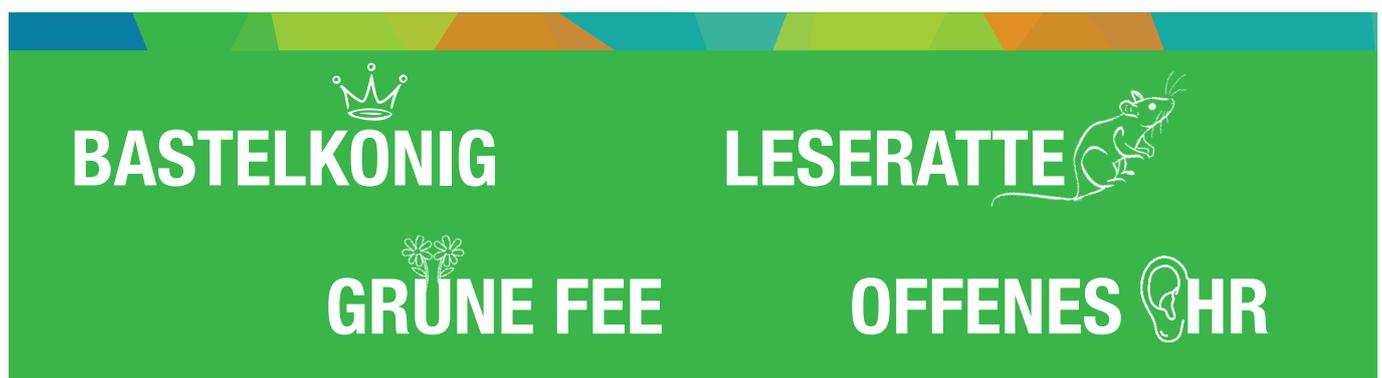
Die Gesprächsthemen sind vielfältig, eben wie man sich einen Klön vorstellt. Der Austausch ist

begleitet von fröhlichem Lachen, Vertrautheit und auch Neugier darüber, was sich in der Zwischenzeit alles ereignet hat. Schnell wird deutlich, auch in den Werkstätten hat sich wieder einiges verändert – weiter verbessert. Martin Zitzke wirkt begeistert und glücklich, endlich einmal wieder hier sein zu können.

Das Klön-Café im AB A hat Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil, um unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gut auf die Rente vorzubereiten. Deutlich wurde auch an diesem Nachmittag wieder, wie wichtig und wohltuend persönlicher Kontakt für alle ist.

Wenn auch Sie Ihre ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie die Gruppenleitungen wiedersehen möchten und ihnen aus der Rente berichten wollen, melden Sie sich einfach bei der Bereichsleitung an:  
**Telefon: 02222/83 02-173 oder per**  
**E-Mail: [Remy.Sandy@bonnerwerkstaetten.de](mailto:Remy.Sandy@bonnerwerkstaetten.de)**

Sandy Remy  
Bereichsleitung AB A  
Werk 1



## Lust auf ein Ehrenamt bei den Bonner Werkstätten?

Wir suchen Freiwillige zur Unterstützung in unseren arbeitsbegleitenden Angeboten.

## Besuch der Kurse „Lesen, Schreiben, Rechnen“ aus Werk 1 beim Biobauer Palm

### Einfache Zusammenfassung

In Werk 1 gibt es viele Kurse.

Ein Kurs heißt:

Lesen, Schreiben, Rechnen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses haben einen Aus-Flug gemacht.

Sie sind zu Fuß zu einem Bauern-Hof gelaufen.

Auf dem Weg haben sie Ziegen gesehen.

Auf dem Bauern-Hof haben sie sich eine Maschine zum Schälen von Spargel angeschaut.

Außerdem waren sie im Gewächs-Haus. Dort gab es Gurken und Tomaten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten außerdem Kaninchen streicheln.

Am 5. Juli 2022 haben wir uns mit 11 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern aus „Lesen, Schreiben, Rechnen“, unserer Lehrerin, Frau Vehreschild, sowie Anke Marßdorf und Ingo Szczepanski aus dem Sozialen Dienst um 9:00 Uhr an der Zentrale in Werk 1 getroffen. Von hier aus sind wir anschließend zu Fuß zum Biohof Palm gelaufen. Das war immerhin eine Wegstrecke von 2,5 km.

Wir haben auf unserer Wanderung zum Biohof immer wieder Pausen gemacht und haben an bestimmten Stellen auf eine Landkarte geschaut, um uns zu orientieren. Wir kamen auf dem Weg über die Felder auch an einem Zaun vorbei. Dort befanden sich hinter dem Zaun ganz viele Ziegen. Die gesamte Gruppe hatte sehr viel Spaß mit den Ziegen. Wir haben sie sogar gestreichelt.

Gegen 10:15 Uhr sind wir am Biohof Palm angekommen und haben uns erst mal hingesetzt. Frau Palm hat uns begrüßt und uns sofort Wasser angeboten. Das haben wir getrunken, weil wir sehr durstig von der Wanderung waren und draußen war es an diesem Tag sehr heiß.

Auf dem Hof befindet sich in einem Häuschen eine Spargelschälmaschine, die wir uns angeschaut haben. Die Spargelzeit war aber schon vorbei,



sodass die Maschine nicht in Betrieb war. Dennoch konnten wir uns ein Bild davon machen, wie sie funktioniert. Danach waren wir in einem Gewächshaus, in dem es sehr warm war. Dort befanden sich Gurken und Tomaten. Die Mitarbeiterin, die uns alles gezeigt hat, erklärte uns, wie in einem Gewächshaus Gurken und Tomaten angebaut werden und gut wachsen können.

Draußen in einem kleinen Gehege befanden sich Kaninchen, die wir abwechselnd streicheln konnten. Zwei der Kaninchen saßen sogar bei einigen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Schoß und wir durften sie vorsichtig an den Körper drücken. Das hat uns viel Freude bereitet, denn die Kaninchen waren sehr süß.

Dann haben wir uns den Laden angeschaut und alle, der Lust dazu hatte, konnte sich im Hofladen etwas kaufen.

Frau Palm, die Inhaberin, hat der Gruppe zum Abschluss noch ein Wassereis ausgegeben, das hat uns sehr gut geschmeckt. Dann haben wir uns verabschiedet und sind die 2,5 km zurückgelaufen. Wieder vorbei am Ziegengehege, den Ziegen haben wir auch „Tschö“ zugerufen.

Nach einigen Pausen trafen wir mittags wieder wohlbehalten in Werk 1 ein.

Es war ein schöner Ausflug.



Mit Kaninchen auf dem Arm: Michael Kruttwig (vorne) und Dennis Müller

Christiane Klein  
Mitarbeiterin Elektronik  
Werk 1



## Ein tolles Fest: Tag der Begegnung im Kölner Tanzbrunnen

### Einfache Zusammenfassung

In diesem Jahr gab es keinen Tag der Begegnung.

Aber es gab ein Konzert der Begegnung.

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hingefahren.

Viele Musik-Gruppen sind aufgetreten.

Die Stimmung war toll.

Es war schön, endlich einmal wieder feiern zu können!

Am 11. Juni 2022, dem Tag der Begegnung, fand das große Konzert der Begegnung im Kölner Tanzbrunnen statt. Wir fuhren von Hersel mit eigenen Fahrzeugen dorthin, einige kamen auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Während die

Fahrerinnen und Fahrer noch einen Parkplatz suchten, gingen wir schon feiern.

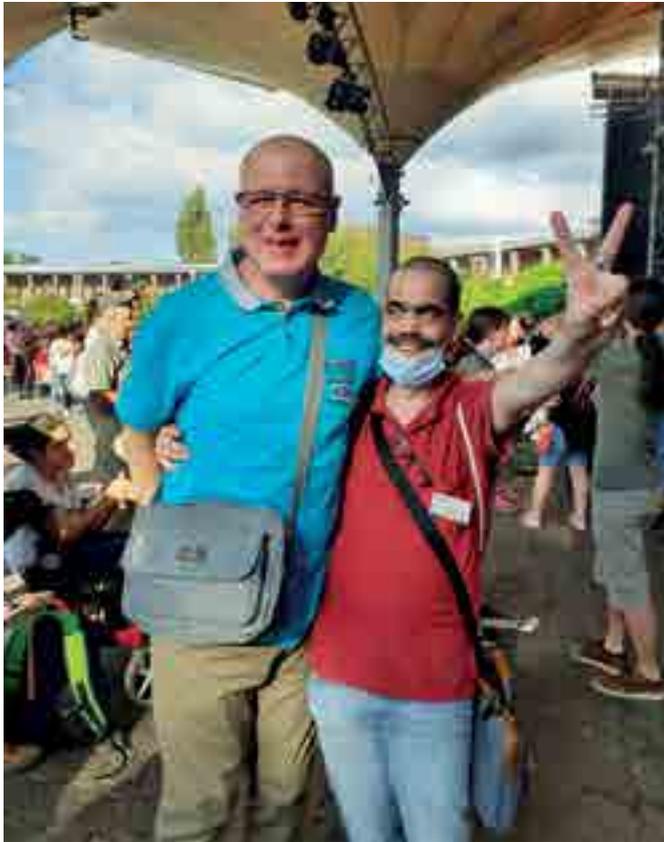
Die erste Band hieß Druckluft. Sie sorgten für richtig gute Stimmung. Die Menschen hatten Spaß und ließen sich trotz des sonnigen, heißen Wetters nicht davon abhalten, zu tanzen.

Wegen Corona waren viele Veranstaltungen ausgefallen. Deshalb war es allen wichtig, endlich mal wieder gemeinsam zu feiern. Insgesamt gab es ein tolles Programm mit vielen Künstlerinnen und Künstlern. In den Pausen konnte man sich Getränke, Eis und Pommes kaufen, sodass wir gut versorgt waren. Als Letztes trat die bekannte Band Miljö auf. Wir feierten bis zum Schluss. Erst als der Tanzbrunnen zumachte, machten auch wir uns auf den Rückweg.

Alle, die dabei waren, sind sich einig: „Wir kommen nächstes Jahr wieder“.

Mario Assmann/Eva-Maria Nork  
Stellv. Vorsitzender des Werkstattrates/Mitarbeiterin  
Verpackung und Konfektionierung  
Werk 2





Viel Spaß hatten unsere Werkstattmitarbeiter ...



... sowie Personaler und Werkstattmitarbeiterin

**SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK** – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

UNSER BEREICH MDL



**BONNER  
WERKSTÄTTEN**  
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH  
Zentralverwaltung  
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel  
Tel.: 02222 / 83 02-0  
[www.bonnerwerkstaetten.de](http://www.bonnerwerkstaetten.de)

**IHR PARTNER FÜR  
INDUSTRIE UND HANDEL**

## Das Konzert am Tag der Begegnung – mit vielen Stars und Sternchen

### Einfache Zusammenfassung

Der LVR hat ein Konzert organisiert.

Das Konzert war in Köln.

Es waren viele Musik-Gruppen da.

Es waren auch viele bekannte Gruppen dabei.

Zum Beispiel Miljö.

Eine Frau hat die Lieder in Gebärden übersetzt.

Damit auch die gehörlosen Besucherinnen und Besucher die Texte verstehen konnten.

Die Musik-Gruppen haben viele Zugaben gespielt.

Die Stimmung war gut und das Essen auch.

Nach zweijähriger Coronapause hat der LVR wieder ein Konzert gemacht. Das fand am 11. Juni 2022 im Kölner Tanzbrunnen statt. Es kamen einige Stars und Sternchen wie Druckluft, Miljö, Collective One, Alli Neumann, CassMae, Sitting Bull und Tamara Köcher. Das Konzert startete um 16:30 Uhr und endete um 20:00 Uhr.

Ich werde nun einige Stars vorstellen. Den Auftakt machte die Band Druckluft. Diese Band spielt hauptsächlich auf Blasinstrumenten. Ihr aktueller Hit heißt „Alaaf“. Es gab eine Zugabe nach der anderen. Das Wetter spielte auch mit. Es war sonnig ohne Wolken. Zwei Sprecherinnen führten



Ein tolles Miteinander

durch das Programm. Die ganze Zeit wurde alles – auch die Liedtexte – von einer Gebärdendolmetscherin für gehörlose Besucherinnen und Besucher übersetzt. Eine blinde Sängerin stellte drei ihrer eigenen Lieder vor. Als Inklusion-Botschafterin hatte sie schon mehrere Preise gewonnen.

Ein weiteres Highlight war die erfolgreiche Songschreiberin Alli Neumann. Unterstützt wurde sie von ihrer Band. Sie brachte richtig Stimmung in die Reihen der Besucherinnen und Besucher.

Mein absoluter Höhepunkt des Konzertes war die Gruppe Miljö. Sie spielten bekannte Lieder aus der letzten Karnevalssession, die leider zum größten Teil nur online gefeiert wurde. Die Mitglieder kennen sich seit der Schulzeit und kommen von der sogenannten „Schäl Sick“. Auch hier wurden viele Zugaben eingefordert. Auf dem Gelände des Tanzbrunnens gab es auch verschiedene Getränke- und Pommesbuden, sodass ich meinen „kleinen Hunger“ stillen konnte. Aus meiner Sicht war es ein sehr gelungener Abend. Gern wieder!

Bernd Abraham  
Mitarbeiter GaLa  
Werk 1



Partystimmung mit den Musikbands



## Werkstatt in Bewegung – Firmenlauf 2022

### Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat beim Firmen-Lauf in Bonn mitgemacht.

Der Firmen-Lauf war in der Rhein-Aue.

Es waren viele Personalerinnen und Personaler dabei.

Es sind auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgelaufen oder mitgefahren.

Zwischendurch war es ziemlich anstrengend.

Es hat allen viel Spaß gemacht.

Die Werkstatt hat zusammen mit der Lebenshilfe auch noch einen Preis bekommen.



Anton Mahlon (vorne) und Björn Kant auf dem Firmenlauf

„Run as you are oder loof wie de bess“ – so lautete auch in diesem Jahr das passende Motto des Firmenlaufes Bonn. Mitte August ging es nach Feierabend in die Bonner Rheinaue. Dort hatten sich rund 7.000 Sportlerinnen und Sportler zum gemeinsamen Lauf versammelt – 150 davon vom Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn und Bonner Werkstätten.

Nach dem gemeinsamen Aufwärmen ging es dann an den Start: Knapp sechs Kilometer Laufstrecke galt es zu bewältigen, wobei nicht die Bestzeiten, sondern der gemeinsame Spaß im Vordergrund standen.

Egal ob Walkerinnen und Walker, Läuferinnen und Läufer oder im Rolli, alle mussten den recht anstrengenden Schlussanstieg schaffen, der es in sich hatte. Doch nicht nur der Schlussanstieg war eine Herausforderung. Viele der Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hatten sich ganz eigene Ziele für die Strecke vorgenommen.

Maurice Wencek aus dem AB HPA beispielsweise in Werk 1 hatte sich das Ziel gesetzt, einen Teil der Strecke mit seinem Lauftrainer (Gehhilfe) zu bewältigen. Insgesamt hat er so fast zwei Kilometer geschafft – mehr als er je zuvor an einem Stück gelaufen ist!

Gegen 19:30 Uhr war es dann so weit: auch die letzten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren im Ziel. Im gemeinsamen Teamzelt gab es dann Getränke und leckeres Essen für alle. Als besondere Überraschung erhielt das Team des Unternehmensverbundes einen Pokal: mit rund 150 Läuferinnen und Läufern waren Werkstatt und Lebenshilfe eines der größten Laufteams! Ein wirklich schöner Ausklang dieses Sporttages.

Tanja Laidig  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



## Deutsche Fußballmeisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen 2022

### Einfache Zusammenfassung

Im Sommer waren die Deutschen Fußball-Meisterschaften der Werkstätten für behinderte Menschen.

Unser Team hat leider nicht gewonnen.

Aber es war sehr gut.

nicht bremsen. Ganz im Gegenteil! Die ersten zwei Partien endeten unentschieden. Im dritten Spiel kassierten die Bonner ihre erste Niederlage. Im anschließenden prestigeträchtigen Derby gegen die Rhein Sieg Werkstätten gelang es dem Team aber die gute Laune wiederherzustellen.

Emi Wacker, einer von zwei „Neuzugängen“ im Team, glänzte dabei mit seinem Siegtreffer zum 2:1. Mit einer Niederlage im letzten Match verpasste Bonn zwar den Einzug in die Finalrunde, konnte aber mit dem Verlauf der Endrunde hochzufrieden die Rückreise nach Bonn antreten.

Endlich wieder Turnierluft schnuppern. Nachdem die Tischtennispieler bereits im April 2022 ins Wettkampfgeschehen eingestiegen sind, folgten ihnen die Fußballer im Juni.

An einem wunderschönen Mittwoch erreichten wir pünktlich um 9:00 Uhr die Sportanlage in Essen. Dem ein oder anderen ist in den letzten zwei Jahren zwar das Trikot ein bisschen eng um die Hüften geworden, aber die Euphorie konnte das

Freuen durfte sich die Mannschaft übrigens auch über unseren zweiten Neuzugang: Kai Gollnick. Unser neuer Sportlehrer aus Werk 3 stand das erste Mal an der Seitenlinie und konnte erste Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

Björn Mones  
Begleitende Dienste – Sport  
Werk 2





## Sie suchen einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Viele interessante Jobangebote für Menschen mit einer Behinderung finden Sie unter: [www.jobster.team/jobboerse](http://www.jobster.team/jobboerse).

Gerne beraten wir Sie auch und unterstützen Sie bei der Bewerbung.

### **JOBSTER.team**

Allerstraße 43

53332 Bornheim

Telefon: 02222/8302-734

Mail: [info@jobster.team](mailto:info@jobster.team)

[www.jobster.team](http://www.jobster.team)



## Special Olympics radelt – mit Fahrrad und Flamme von Paderborn nach Bonn

### Einfache Zusammenfassung

In Bonn sind bald die Special Olympics.

Das sind Sport-Wett-Kämpfe für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Darauf möchten man aufmerksam machen.

Deshalb gab es einen Fackel-Lauf mit dem Fahr-Rad.

Die Radlerinnen und Radler waren in vielen Städten.

Zum Schluss waren sie auch in Bornheim.

Dort ist unser Werk 1.

Ab Bornheim sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgefahren.

Einer von ihnen durfte sogar in Bonn die Fackel an die Bürger-Meisterin übergeben.

Von Paderborn nach Bonn: 23 Städte in acht Tagen und 333 km mit dem Rad – wie bei allen Landesspielen gab es auch in diesem Jahr einen speziellen Fackellauf, um auf die Special Olympics aufmerksam zu machen.

Gestartet wurde in Paderborn, wo 2015 die ersten Special Olympics NRW-Spiele stattfanden. Von dort ging es über inklusive Kommunen wie Lippstadt und Hamm nach Lünen. Als weitere Stationen folgten unter anderem Dortmund,



Fackeltour nach Bonn

Gelsenkirchen, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Leverkusen und Köln.

Nach einer weiteren Station in Brühl kamen Fackel und Radlerinnen und Radler am letzten Tag auch in Bornheim an. Dort wurden sie bereits sehnsüchtig von den Vertreterinnen und Vertretern der Bonner Werkstätten (Sebastian Klein, Christiane Klein, Johannes Schott, Daniel Siegmund, Mathias Rotmann, Heiko Derichsweiler) erwartet, die die letzte Wegstrecke von 10 km bis zum alten Rathaus in Bonn mitfahren wollten.

Bei bestem Wetter und ausgelassener Stimmung sorgte die Kolonne von 40 bis 50 Radlerinnen und Radlern in ihren roten T-Shirts für viel Aufmerksamkeit entlang der Radstrecke Richtung Bonn. Nach knapp zwei Stunden kamen die Radlerinnen und Radler schließlich in Bonn an und übergaben – allen voran Werkstattmitarbeiter Sebastian Klein – die Fackel an Bürgermeisterin Dr. Ursula Sautter und Elke Palm, Abteilungsleiterin Sport und Bäder der Stadt Bonn.

Björn Mones  
Begleitende Dienste – Sport  
Werk 2



Start vor dem Rathaus Bornheim – mit Fahrrad und Fackel



Fackel- und Fahrrad-Gruppe vor dem Rathaus in Bonn



Gruppenbild mit Beethoven-Statue

## Ausflug zur Flora nach Köln

### Einfache Zusammenfassung

Im Mai haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Aus-Flug in die Flora nach Köln gemacht.

Die Flora ist ein sehr schöner und sehr großer Garten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Führung durch den Garten gemacht.

Sie haben viele Pflanzen gesehen und erklärt bekommen.

Im Garten gab es auch ein Riesen-Rad.

Zum Ende des Aus-Flugs sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch durch Köln gebummelt.

Am Samstag, dem 14. Mai 2022, trafen sich 10 Leute in Hersel am Bahnhof, um zum Botanischen Garten nach Köln zu fahren. In Köln heißt der Botanische Garten Flora. Wir hatten bestes Ausflugswetter. Gegen 11:00 Uhr wurden wir von Frau Werner begrüßt. Sie führte unsere Gruppe durch die Gartenanlagen. Dort wurden wir über die verschiedenen Pflanzen informiert, von denen einige bis zu 100 Jahren alt werden. Zum Beispiel wird die Birke bis zu 100 Jahre alt oder auch der Mammutbaum (siehe Bild).

Den Botanischen Garten gibt es seit 1864. Es wurden verschiedene Buchensorten gezüchtet, unter anderem die Blutbuche. Diese trägt dunkles Laub.

Die Kastanie gibt es seit dem 16. Jahrhundert in Deutschland. Die Eibe, ein anderer Baum, gibt es als männliche und weibliche Bäume. An ihr ist alles



Wird über 100 Jahre alt: Mammutbaum

giftig. Man bekommt Hautreizungen, wenn man sie berührt.

Von der Birke kann man den Stamm und die Blätter essen. Ihre Rinde ist mineralreich und eignet sich zum Beschreiben.

Aus den Blüten der Rosen gewinnt man Rosenöl. Man braucht 5 Tonnen Blätter für 1 Liter Rosenöl.

Wir kamen an einem Mammutbaum vorbei. Die Spitze war sehr weit oben. Man bekam den Baum kaum auf ein Foto, so hoch war er.

Man sollte auch die Pilze nicht vergessen. Nicht alle wachsen auf oder unter der Erde; manche bevorzugen hohe Bäume als Wachstumsgrund. Der Champignon wächst in der Erde an dunklen Stellen.

Es gibt auf dem Areal sogar ein Riesenrad.

Um 12:40 Uhr waren wir wieder am Aus-/Eingang angelangt. Es war ein sehr interessanter Rundgang. Wir machten noch einen Stadtbummel und gingen für ein Getränk und Kuchen in ein Café. Dann gingen wir zum Auto und fuhren nach Hersel zurück, wo wir gegen 15:00 Uhr ankamen.

Vielen Dank an die Organisatoren für den schönen und lehrreichen Tag.

Ursula Fuß  
Mitarbeiterin Metallverarbeitung  
Werk 2



Flora Köln

## Unser Tagesausflug zur Gammersbacher Mühle

### Einfache Zusammenfassung

Der Arbeitsbereich Metall-Verarbeitung hat einen Aus-Flug zur Gammers-Bacher Mühle gemacht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten Brot backen und eine Fahrt mit dem Plan-Wagen machen.

Ein Plan-Wagen ist eine Art Kutsche.

Es gab viele Tiere zu sehen: Pferde und Pfauen, Enten und sogar Hühner.

Die Metallhallen 1 und 2 haben sich auf den Weg zur Gammersbacher Mühle, einem Bauernhof bei Lohmar, gemacht. Wir waren ungefähr vierzig Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter plus Betreuerinnen und Betreuer.

Mit zwei kleinen Reisebussen, die die Werkstatt bestellt hat, sind wir unter der Leitung von Stephan Erken zum Bauernhof gefahren. Dort gab es viele Tiere zu sehen: Pferde, Pfauen, Enten und sogar Hühner. Außerdem konnte man Brot rollen, kneten und backen. Wer wollte und Lust hatte, konnte auch ein Muster drauf machen.

Neben Brot backen konnte man noch Planwagen fahren oder sich einfach nur umsehen. Es gab Getränke und ein Mittagessen, was auch sehr gut war. Im Ganzen war es ein sehr schöner Tag. So gegen 14:00 Uhr sind wir dann wieder in die Werkstatt gefahren.

Alexander Saaß  
Mitarbeiter Metallverarbeitung  
Werk 2

Wir sind am Tag mit dem Reisebus zur Gammersbacher Mühle gefahren.

Als wir angekommen sind, habe ich gemeinsam mit einer Kollegin und einem Kollegen zwei Enten gesehen.



Wir haben Brot gebacken und eine Kutschenfahrt (Planwagen) gemacht. Es war sehr interessant.

Tobias Thatje  
Mitarbeiter Metallverarbeitung  
Werk 2

Hallo Bonner Werkstätten!  
Die Gammersbacher Mühle: gutes Essen.  
Und ich habe Brot gebacken.

Lukas Harms  
Mitarbeiter Metallverarbeitung  
Werk 2

## Bereich Berufliche Bildung: Tagesausflug zum Bowling

### Einfache Zusammenfassung

Der Bereich Berufliche Bildung (BBB) war beim Bowling.

Bowling ist so ähnlich wie Kegeln.

Alle haben Spezial-Schuhe und Spezial-Socken für das Bowling bekommen.

Das Bowling hat allen viel Spaß gemacht.

Nach dem Bowlen gab es noch Hamburger, Pizza und Salat.

Zum Schluss gab es noch eine Sieger-Ehrung.

Am Morgen haben wir auf die Busse gewartet, die uns zum Bowling-Center fahren. Das Bowling-Center heißt pin-up und ist in Bornheim. Wir sind in

Gruppen dorthin gefahren und haben von den Gruppenleitern Schuhe und Socken bekommen. Die haben wir übergestreift, dann haben wir uns auf einer kleinen Leuchttafel angemeldet und losgespielt.

Es war eine tolle Stimmung! Alle waren da und glücklich. Dann haben wir Hunger und Durst bekommen. Zu essen gab es Burger, Pizza und Salat. Das war superlecker – und etwas zu trinken gab es auch. Nach dem Essen kam die Siegerehrung.

Dann sind die ersten Gruppen zurück zur Werkstatt gefahren. Als alle wieder zusammen waren, wurde auf den Dienstschluss gewartet. Es war ein schöner Tag gewesen und superwarm. Wir waren alle verschwitzt und müde, aber auch glücklich und zufrieden.

Karla Dietz  
Teilnehmerin Berufliche Bildung  
Werk 2



## Unser Fahrradtraining mit der Polizei

### Einfache Zusammenfassung

In Werk 1 gab es ein Fahrrad-Training mit der Polizei.

Organisiert hat es der Soziale Dienst.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in zwei Gruppen aufgeteilt.

Sie haben über Verkehrs-Schilder und Verkehrs-Regeln gesprochen.

Dann haben sie mit den Fahr-Rädern geübt.

Sie haben alle viel gelernt.

Das Fahrradtraining hat vom 13. bis 15. Juli 2022 von 10:00 bis 12:30 Uhr (Gruppe 1) und vom 19. bis 21. Juli 2022 von 10:00 bis 12:30 Uhr (Gruppe 2) in Werk 1 stattgefunden. Die Organisation hatte Desiree Schmaul aus dem Sozialen Dienst übernommen.

Am 1. Tag wurde im Schulungsraum Theorie geübt. Wir haben erstmal die wichtigsten Verkehrsregeln und Verkehrsschilder kennengelernt. Dann haben wir einen Film geschaut. In dem Film haben wir gesehen, wie man sich als Radfahlerin und -fahrer im Straßenverkehr richtig verhalten muss. So sind zum Beispiel die Vorfahrtsregeln zu beachten und beim Abbiegen muss man besonders auf LKWs achten, die die Fahrradfahlerin und den Fahrradfahrer oft nicht sehen können, wenn dieser geradeaus fährt und der LKW gleichzeitig nach rechts abbiegt. Später haben wir dann mit der Polizei alle Fahrräder auf ihre Sicherheit überprüft.

Die Polizisten waren superfreundlich und sehr hilfsbereit. Und sie konnten sehr gut erklären.

Am 2. Tag haben wir einige praktische Übungen durchgeführt. Zunächst haben wir auf dem Werkstattgelände geübt. Einfache Dinge, wie das Handzeichen beim Abbiegen und besonders den Schulterblick beim Linksabbiegen. Auch sollte man, wenn es unübersichtlich wird, erstmal kurz anhalten und vorsichtig schauen, ob man sicher weiterfahren kann. Slalomfahren haben wir auch geübt. Danach sind wir auch rausgefahren, um Handzeichen und Schulterblick auch auf der Straße zu üben.

Am 3. Tag sind wir noch einmal auf der Straße gefahren und haben weiter geübt. Theorie haben wir auch noch mal gemacht und einen weiteren Film zum Thema Verkehrssicherheit auf YouTube angeschaut. Gelbe Westen haben wir auch geschenkt bekommen. Die Polizisten haben Plaketten auf unsere Räder geklebt und orange Reflektoren an den Speichen befestigt. Damit sind wir im Dunkeln besser zu erkennen. Und wir haben unsere Helme mitgebracht.

Die Termine wurden durch unseren Sozialen Dienst begleitet.

Ich kann nur sagen, dass wir alle viel gelernt haben. Ich kann jetzt sicherer fahren und passe besonders beim Linksabbiegen besser auf als vorher. Aber üben werde ich weiterhin.

Christiane Klein  
Mitarbeiterin Elektronik  
Werk 1

Frank Lindemann  
Begleitende Dienste – Sozialer Dienst



Wir üben das Linksabbiegen



Handzeichen und Schulterblick



Sicher auf der anderen Seite angekommen



Die Trainingsgruppe hat viel gelernt

## Geschwister Rosenbaum-Stiftung spendet Tovertafel

### Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat eine neue Tover-Tafel bekommen.

Die neue Tover-Tafel steht in Werk 3. Gespendet hat sie die Geschwister Rosenbaum-Stiftung.

Die Tover-Tafel ist ein Gerät, mit dem Spiele auf eine Tisch-Platte gestrahlt werden können.

Es gibt viele verschiedene Spiele.

Die Spiele sind alle einfach zu bedienen, Berührungen reichen aus.

Dank der Tover-Tafel können viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitmachen, die sonst nur zuschauen könnten.



Die neue Tovertafel im Einsatz

Aktivierung und Beschäftigung sind eine wichtige Aufgabe in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Sie strukturieren nicht nur den Tag, sie helfen auch, die Fertigkeiten der Menschen mit Behinderung zu halten und auszubauen. Deshalb freuten sich die Bonner Werkstätten ganz besonders über die von der Geschwister Rosenbaum-Stiftung gespendete Tovertafel. Vor Ort übergaben Stiftungsrat Fritz Rosenbaum und Stefan Schmitz, Vorstand der Stiftung, die Tovertafel stellvertretend an Doris Berchtold-Sprich, Mitglied des Aufsichtsrates der Bonner Werkstätten, und Werksleiter Andreas Schuhen sowie an die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Mohamed Grüvercin, Alexandra Krüger und Margarethe Rosenbaum.

Bei der Tovertafel handelt es sich um eine Spielekonsole speziell für Menschen mit geistiger Behinderung oder Menschen mit Demenz. Die Tovertafel ist ein an der Decke verankerter Lichtprojektor, der speziell für die Zielgruppe entwickelte Spiele auf einen Tisch, den Boden oder andere flache Oberflächen projiziert. Dort können sie von einem oder mehreren Spielerinnen und Spielern gespielt werden. Neben Memorys und Puzzles gibt es auch Berührungsspiele, bei denen einfache Berührungen bunte und spannende Reaktionen auf der bespielten Oberfläche auslösen und so die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihre eigene Selbstwirksamkeit erfahren lassen.

Ihren Einsatz wird das neue Aktivierungs- und Beschäftigungsangebot vor allem bei den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Arbeitsbereiches für Heilpädagogisches Arbeiten finden.

Die Tovertafel wird aber allen Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zugänglich sein, sodass sie von möglichst vielen Menschen genutzt werden kann.

Tanja Laidig  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Freuten sich sichtlich über die Übergabe der Tovertafel (hinten v.l.n.r.): S. Schmitz, D. Berchtold-Sprich, A. Schuhen, F. Rosenbaum, T. Gorholt, A. Krüger sowie (vorne v.l.n.r.): M. Güvercin und M. Rosenbaum

## Durch die Weihnachtszeit mit Lebkuchenhäuschen – verpackt in Werk 1

### Einfache Zusammenfassung

In der Werkstatt werden die Zutaten für Lebkuchen-Häuser verpackt.

Das machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Verpackung und Konfektionierung.

Sie packen den Lebkuchen, den Puder-Zucker und die Figuren für die Häuser in die Kartons.

Diese Kartons können die Menschen im Super-Markt kaufen.

Viele Menschen bauen daraus in der Weihnachts-Zeit Lebkuchen-Häuser.

Das macht Spaß, denn die Menschen freuen sich auf Weihnachten.

Lebkuchen – ab Herbst kann man sie im Supermarkt kaufen, weil die Vorweihnachtszeit mit Lebkuchen einfach mehr Spaß macht und es so schön nach Weihnachten riecht.

Damit Supermarktkundinnen und -kunden bald auch in den Genuss von Lebkuchenhäuschen kommen können, verpacken aktuell 25 Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus dem Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung in Werk 1 die Zutaten für 25.000 Lebkuchenhäuschen der Firma Pertzborn GmbH & Co. KG aus Vettelschoß für den Einzelhandel.

Rund 25.000 Kartons müssen aufgestellt, mit Lebkuchen, Zuckerfiguren, Zuckerhagel, Schokoladendrops, Gummibärchen und Puderzucker bestückt und anschließend gestapelt und gelagert werden. Im Oktober sind die 200 Paletten dann fertiggestellt und können samt Inhalt die Kundinnen und Kunden im Einzelhandel erfreuen.

Jochen Thelen  
Bereichsleitung Verpackung und Konfektionierung  
Werk 1



## Buch-Empfehlung:

### „Der Klang des Herzens“ von Jojo Moyes

#### Einfache Zusammenfassung

Isabel Delancey spielt Geige in einem Orchester.

Ihr Mann kümmert sich um die Kinder.

Als der Mann stirbt, muss sie sich um alles kümmern.

Sie stellt fest, dass sie kein Geld mehr haben.

Sie verkauft ihr Haus und zieht weg.

Aber im neuen Haus muss viel repariert werden.

Und es wird nie fertig.

Isabel will herausfinden, warum das so ist.



Isabel Delancey ist eine sehr erfolgreiche Konzertgeigerin in London. Sie ist Mutter von zwei Kindern, einem Mädchen und einem Jungen. Ihr Mann und eine Haushälterin passen auf ihre Kinder auf, wenn sie mal wieder ein Konzert gibt.

Dann stirbt ihr geliebter Mann bei einem Verkehrsunfall und Isabels Leben wird auf den Kopf gestellt. Ihr Mann hinterlässt ihr einen Berg von Schulden, was sie völlig überrascht, denn bisher hat sie sich nie um das Finanzielle in der Familie gekümmert. Ihre Tochter hilft ihr dabei, sich durch einen Stapel von Briefen zu arbeiten – schnell wird klar, dass sie pleite sind. Ihnen bleibt nichts anderes übrig, als ihr Haus in London zu verkaufen. Überraschenderweise erbt sie ein Haus auf dem Land, und da sie keinen anderen Ausweg findet, zieht sie mit ihren Kindern dorthin. Sie hat das Haus zuvor nicht gesehen, aber in ihrer Not bestellt sie eine Umzugsfirma und sie verlassen London. Als sie endlich ankommen, traut sie ihren Augen nicht, es ist ein großes Anwesen mit einem verfallenen Haus und

einem Wald. Ihre Kinder versuchen mit ihr zusammen das Haus gemütlich einzurichten und Isabel lernt ihren Nachbarn, der eine eigene Handwerkerfirma hat, kennen. Er bietet ihr Hilfe an, aber irgendetwas ist merkwürdig. Nichts im Haus wird fertig und sie muss immer mehr bezahlen.

In was für eine Intrige ist sie geraten?  
Wird sie mit ihren Kindern dort glücklich?

Das Buch „Der Klang des Herzens“ ist ein wirklich schöner Roman. Er hat alles, was ein Buch so braucht: eine spannende Story, Herzschmerz und auch witzige Abschnitte. Ich mag die Autorin sehr und war nicht überrascht, dass mir das Buch so gut gefallen hat, ich kann es wirklich wärmstens weiterempfehlen.

Inge Zimmer  
Mitarbeiterin Medienservice, Druckprodukte  
und Lettershop  
Werk 3

## Freizeit-Tipp: Meine Reise nach Nürnberg

### Einfache Zusammenfassung

Tobias Schaetzer hat einen Aus-Flug gemacht.

Er ist mit dem Zug nach Nürnberg gefahren.

In Nürnberg hat er viele bayerische Speisen gegessen.

Zum Beispiel Schäufele mit Kartoffel-Kloß.

Ein Schäufele ist ein Stück Schweine-Fleisch.

Er hat auch verschiedene Biere ausprobiert.

Außerdem war er in Bamberg und hat ein Fest in Nürnberg besucht.

Ich bin morgens um 6:20 Uhr in die Regionalbahn von Rheinbach Richtung Bonn Hbf eingestiegen, mein nächster Zug fuhr Richtung Koblenz Hbf. Der Zug fuhr mich rheinaufwärts Richtung Frankfurt am Main.

Der Hauptbahnhof in Frankfurt ist so groß, dass es mir schwerfiel, meinen nächsten Zug auf dem richtigen Gleis zu finden. Durch das neue 9-Euro-Ticket waren so viele Menschen unterwegs. Von Frankfurt ging es pünktlich nach Würzburg. Die Landschaft, die ich aus dem Fenster sehen kann, ist richtig schön. Von Würzburg ging es nach Nürnberg.

Meine Unterkunft war ein sogenanntes „Hostel“. Abends bin ich im Brauhaus „Bratwurst Rösslein“ am Hauptmarkt essen gegangen. Ich habe mir Schäufele mit Kartoffelkloß, Sauerkraut und Schwarzbiersoße bestellt. (Schäufele ist ein lang geschmortes Stück Schweineschulter, was im Frankenland ein traditionsreiches Gericht ist.) Dazu habe ich ein Glas Rotbier probieren, ich fand



Die Frauenkirche in Nürnberg

es zum Essen sehr passend. Der Laden war gemütlich/urig, wie man sich ein Brauhaus so vorstellt. Und das Geld, was ich bezahlt habe, war für die Portion absolut angemessen.

Am nächsten Tag habe ich eine kleine Reise nach Bamberg unternommen. Bamberg wird von den Einwohnern als „Venedig in Bayern“ bezeichnet. Ich habe eine kleine Besichtigung in der sehr schönen Sankt Martin Kirche gemacht.

In einem Brauhaus wurde mir die „Bamberger Zwiebel“ empfohlen. Die Gemüsezwiebel, die ich bekommen habe, war mit Hackfleisch gefüllt. Obendrauf lag eine Scheibe Bacon, als Beilage gab es Kartoffelpüree mit Biersauce aus dem hausgemachten Bier. Mir wurde dazu noch ein Glas des Hausbieres (Rauchbier) empfohlen. Ich fand das Bier sehr ungewöhnlich im Geschmack.

Zurück in Nürnberg habe ich am nächsten Tag das Straßenfest in der Südstadt besucht. Dort gab es viele Informationsstände sowie verschiedene internationale Essens- und Verkaufsläden. Ich habe eine Kaffee-Zeremonie aus Äthiopien mitgemacht, zum Kaffee, der auf einem Tongefäß gemacht wurde, haben sie mir ein helles Brot gereicht. Danach habe ich die Nürnberger Burg besichtigt. Die Aussicht war sehr weit, man konnte alles und jede Gasse von dort oben sehen.

Abends war ich in der „Schanzenbräu Schankwirtschaft“, was mir als **Geheimtipp** in Nürnberg empfohlen wurde. Der Geheimtipp ist es wert, mitgeteilt zu werden!



Der Brunnen am Markt

Am letzten Tag war ich am Hauptmarkt. Auf diesem Markt steht ein Brunnen, an dem ein goldener Ring befestigt ist. Eine Legende besagt, wenn man an ihm dreht, kann man sich dabei etwas wünschen und es geht in Erfüllung.

Zu guter Letzt besuchte ich die Frauenkirche von Nürnberg. Die Kirche besitzt eine schöne Deckenmalerei und der Altarraum ist auch toll gestaltet.

Es war eine insgesamt sehr schöne Reise, ich habe vieles gesehen und konnte viele positive Eindrücke aus Nürnberg mitnehmen.

Tobias Schaezter  
Mitarbeiter Holzverarbeitung  
Werk 3

## Damit Inklusion grünt und blüht.

**GRÜNSTER.team:** Der inklusive Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

### Unsere Dienstleistungen:

- Pflege von Außenanlagen
- Vegetationstechnik
- Neuanlage und Überarbeitung von Rasenflächen
- Ausgleichspflanzungen und Ausgleichsflächenbegrünung
- Bewässerungstechnik
- Platten- und Pflasterarbeiten
- Zaunbau



**rheinarbeit gemeinnützige GmbH**  
**GRÜNSTER.team**  
Garten- und Landschaftsbau  
Allerstraße 16  
53332 Bornheim-Hersel  
www.gruenster.de  
Telefon: 02222/8302-600 E-Mail: kontakt@gruenster.de



Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**zu Händen von Herrn Friedhelm Olligschläger, Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von ihm werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Wir trauern um unseren  
lieben Kollegen  
Benjamin Pagenkopf



\* 13.09.1985 † 06.07.2022

Benjamin Pagenkopf war ein lebensfroher, liebenswürdiger und freundlicher Mensch, er nahm gerne Kontakt zu seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen auf.

Überhaupt liebte er die Gesellschaft zu seinen Mitmenschen.

Er arbeitete gerne in Begleitung der Gruppenleiterinnen und -leiter und war dabei stets bereit, auch neue Arbeits- und Beschäftigungsangebote auszuprobieren.

Als wir im Bereich bekanntgegeben haben, dass Benjamin verstorben ist, sagten viele:

„Oh, das ist der freundliche Mann aus der Gruppe 1, ganz hinten im Bereich“.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem  
AB Heilpädagogisches Arbeiten (Gruppe 1) in Werk 1

Wir trauern um unseren  
langjährigen Kollegen  
Peter Scheffer



\* 06.01.1958 † 17.08.2022

*Man lebt zweimal:  
das erste Mal in der Wirklichkeit,  
das zweite Mal in der Erinnerung.*

(Honoré de Balzac)

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von Peter Scheffer, an den wir uns als stets freundlichen und hilfsbereiten Kollegen erinnern werden.

Peter schaffte es jeden Tag, uns mit seinen Witzen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Mit diesen kostbaren Momenten bleibt er in unserer Erinnerung.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem  
AB Metallverarbeitung in Werk 2



### Der Herbsttraum

Wenn ich an den Herbst denke, dann steht auch schon der Winter vor der Tür.

Im Herbst sind alle Bäume bunt und die Blätter fallen auf den Boden.

Der Wind trägt die Blätter vor sich her, über die ich dann schlurfe in Gedanken an den Herbsttraum.

Ein kalter Regen, der dem Herbst langsam ein Ende bereiten soll, nähert sich an.

Bunt sind alle Blätter, die auf den Boden fallen.

Hans Dieter Listing  
Mitarbeiter Pforte und Textilverarbeitung  
Werk 2

# BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH  
Zentralverwaltung  
Allerstraße 43, 53332 Hersel  
Tel.: 02222/83 02-0  
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: [info@bonnerwerkstaetten.de](mailto:info@bonnerwerkstaetten.de)  
[www.bonnerwerkstaetten.de](http://www.bonnerwerkstaetten.de)

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 142 SGB IX).